

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbsblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Berufsdruckstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 106.

Montag, 9. Mai 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Lager bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnementen werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapellenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 408 seines Handelsregisters die Firma
Theodor Gaumitz in Riesa
als deren Inhaber
den Fournagehändler Paul Theodor Gaumitz in Riesa
eingetragen.
Kaufmannschaftsgericht: Handel mit Fournage und Brennmaterialien.
Riesa, den 7. Mai 1904.
Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 14. Mai 1904,
vormittags 11 Uhr
kommen im Hofen Strafverfolgungslokal 1 Duffel und 2 Ledwägen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 9. Mai 1904.
Der Ser.-Bolz. des Königl. Amter.

Im Auktionslokal hier kommen
Mittwoch, den 11. Mai 1904, von vorm. 11 Uhr an
1 Wagen (Hinterräder) und 1 brauner Ballack gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 4. Mai 1904.
Der Ser.-Bolz. des Rgl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 14. Mai 1904,
vormittags 9 Uhr,
kommen in Riesa, Ede Viktoria- und Schloßstraße, ca. 75 obm Grundfläche, ca. 100 h gel. Grundst. und ca. 150 obm Grund gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 9. Mai 1904.
Der Ser.-Bolz. des Rgl. Amtsgerichts.

Freitag, den 13. Mai 1904,
vorm. 11 Uhr,
kommt im Auktionslokal ein Pianino gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 7. Mai 1904.
Der Ser.-Bolz. des Rgl. Amtsgerichts.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 9. Mai 1904.

Ein bedauerliches schweres Automobil-Unfall, das ein Menschenleben forderte, hat sich gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr auf der Staatsstraße, 15 Meter vor dem Uebergang über die Bahngasse am Bahnhofsbräuerei ereignet. Der Kaufmann Rahat aus Dresden beabsichtigte in dem Automobilgeschäft von Arthur Kerner in Leipzig ein vierstelliges Automobil zu kaufen und wollte deshalb mit einem Chauffeur des genannten Geschäftes und dem Kaufmann Dersch und Kaufmann Bödel eine Probefahrt von Leipzig nach Dresden unternehmen. Herr Dersch war wenigstens zur Zeit des Unfalls, Leiter des Fahrzeuges. Es mag nun außerordentlich schnell gefahren worden sein, so daß an der oben genannten Stelle, wo die Straße eine scharfe Kurve bildet, der Wagen umschlug, wobei Bödel leider unter den Räder geriet und ihm der Kopf zertrümmert wurde; er ist sofort tot gewesen, auch die andern 3 Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert, doch sind diese ohne jede Verletzung geblieben. Kaufmann Dersch war durch das schreckliche Unglück so betroffen und erregt, daß er alsbald davonstief mit der Erklärung, er wolle sich das Leben nehmen. Der Tote wurde von der Ortspolizei in Leipzig aufgefunden, zunächst nach der Bräuhalle gebracht und die Angehörigen benachrichtigt. Die weitere Untersuchung über das Unglück ist dem Vernehmen nach seitens der Staatsanwaltschaft angeordnet. Heute früh erschien die Witwe des Verunglückten in Leipzig; nach ihren Aussagen ist ihr Mann zu der Fahrt eingeladen worden, hat aber angelehnt, nur bis Wargen mitfahren zu wollen, um so überraschender und schrecklicher war die Todesnachricht aus Leipzig.

Die Ein- und Rückzahlungen bei den im Bezirk der 2. Amtshauptmannschaft Großenhain befindlichen Sparkassen wurden nach einer solchen erschienenen Uebersicht folgendermaßen festgestellt:

Sty der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (an Einl. u. Einl.)		Verbleibend am Schluß d. Monats
	Kapital	Bezug	Kapital	Bezug	
in Glauchitz	71	6476	27	3852	6208
„ Gröba	78	7339	38	7258	2187
„ Gröbzig	45	8507	6	840	545
„ Großenhain	2043	163573	861	120831	170912
„ Gröba	96	32053	—	—	4648
„ Rauschhof & C.	28	4051	7	220	3522
„ Riesa	13	7140	1	25	498
„ Riesa	1005	101635	891	90683	112727
„ Riesa	2615	178897	1223	171191	98521

—y. Die 2. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den Kaufmann Friedrich Emil Vertzold aus Riesa wegen Diebstahls. Der Angeklagte war Kontorist in einer hiesigen Fabrik. Während der Monate Januar und Februar d. J. Raubt er heimlich aus einer Kasse nach und nach 3 Mark 50 Pfg. bares Geld und um diesen Diebstahl zu verdecken, soll der Angeklagte auch noch in einem Kontobuche Fälschungen vorgenommen haben. Außerdem soll er auch noch am 19. Februar d. J. in einem Restaurant der Kellnerin ein Hemd gestohlen haben. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

Im Gesellschaftshaus zu Großenhain hielt gestern der Militärvereinsbezirk Großenhain seine 31. Beiratsversammlung ab. Als Sprechende waren anwesend die Herren Oberst von Müller, Kommandeur des Infanterieregiments, Bezirkskommandeur Oberleutnant Kasper, Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Oberjustizrat Schenker, Bürgermeister Herrmann, Bezirkspräsidenten Tannert und Ehrenbürgerpräsident Müller. Nach Vortrag eines Musikstückes vom Stadtmusikchor und eines Begrüßungsanges vom Großenhainer Männergesangsverein eröffnete Herr Bezirksvorsitzer Meiler die Versammlung, begrüßte die Ehrengäste, sowie alle Kameraden, wünschte fern, daß die Besprechungen zum Segen gereichen möchten und schloß mit Hoch auf Sr. Majestät König Georg. Die Begrüßung erweiterte Herr Bürgermeister Herrmann namens der Stadt Großenhain, begrüßte die Militärvereine als Stütze der Regierung, des Staates und der Gemeinden, deren Sympathien sie im vollen Maße besitzen, wünschte ebenfalls gedeihlichen Segen zu den Verhandlungen und den Kameraden angenehme Stunden in Großenhain. Nach weiterem Musikstück und Gesang machte Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann zur Gottesdienst und Abschiedsrede, erläuterte an Sr. Majestät Kaiser, der sich seiner Aufgabe bewußt und auch mit begeisterten Herzen Soldat sei. Die Ansprache endete mit begeisterten Hurra auf Kaiser Wilhelm. Es folgten der allgemeine Gesang „Deutschland über alles“ und das Niederländische Lied „Gedacht“. Männerchor mit Orchesterbegleitung. Als neuer Bezirkskommandeur stellte sich hierauf Herr Oberleutnant Kasper vor mit dem Bemerkten, die Vereine möchten sich unterstützen an ihn wenden, jederzeit habe man Hilfe und Unterstützung. In die Beratungen einsetzend, wurden zunächst 8 neue Vereinsvorsitzer durch den Bezirksvorsitzer auf ihre Willkür hingewiesen, deren gewissenhafte Erfüllung sie mittelst Handschlag versprochen. Dem vom früheren Bezirksvorsitzer, Herrn Voltz, vorgelegten Jahresbericht war zu entnehmen, daß je eine Wanderversammlung in Wobersleben und in Mitteldeutschland stattgefunden, sowie daß der Bezirk um einen neugegründeten Verein (Blattwerker) sich vermehrte, jedoch die Mitgliederzahl von 4109 auf 4107 zurückging. Dem Rückgang schied man den mehrfach entstandenen freien Vereinigungen zu, die dem Bunde nicht angehören und deren Zugehörigkeit als wünschenswert erachtet wurde. Der Kassenbericht betrug 333 Mark 92 Pfg. (im Vorjahre 377 Mark 88 Pfg.). Fahnenweihen beglückte die Militärvereine in Wobersleben, Poppitz, 1. Königs-Jugender in Großenhain und „Deutsche Kavallerie“ in Riesa. Erwähnung geschah auch der Aufführung bei der Kaiserparade in Pöhlitz, wo insgesamt 4149 Kameraden sich versammelt hatten. Nach Vortrag des Jahresberichts erfolgte Richtigsprechung der Rechnung, die etliche Kameraden geprüft hatten. Der Vertreter des Bundespräsidenten, Herr Tannert, dankte alsdann für die Einladung, sprach dem Bezirksvorsitzer, Herrn Meiler, und dem Gesamtverband für die gute Verwaltung des Bezirkes den herzlichsten und innigsten Dank des Präsidiums aus und wies die Bezirksvorsitzer an, vorkommende Streitfälle recht genau zu erwägen, ehe sie an die höhere Instanz gingen, da in diesen Fällen sich oft ein unklarer Stand zur Verurteilung entrolle. Die Wahl des stellvertret. Bezirksvorsitzers, die im vorigen Jahre per Abstammung erfolgte und die einige Kameraden als nicht dem Staat entsprechend ansehen, ließ man einstimmig für nicht. Durch Jura erfolgte auch die Wiederwahl des Bezirkspräsidenten, Herrn Müller, und der stellvertret. Bezirkspräsidenten, Herrn Volker-Rohberg und Goldel. Der Bezirkspräsident Müller dankte für die Wahl und schloß die Versammlung ab. Der Bezirkspräsident Müller dankte für die Wahl und schloß die Versammlung ab.

Stellung neigte man dem Antrage der Bauherren Beiräte zu, der im wesentlichen dahingehet, die Pläne des vollen Siftungsstatutes für unterstützungsbedürftige Kameraden und Waisen zu verwenden und den Bau eines Gedenkaltars ev. durch weitere freiwillige Spenden zu ermöglichen. In diesem Sinne versprach der Bezirksvorsitzer bei der Bundesgeneralversammlung zu wählen. Die nächstjährige Bezirksversammlung findet in Radeberg statt. Auch für Abhaltung der Wanderversammlungen trat man allseitig ein und plant solche für Mitte September in Glauchitz, für Ende Oktober in Franzenhain und für Monat Februar in Niederöbern. Betreffs der künftigen Veranstaltungen bei Bezirksversammlungen durch Musik und Gesangsvereinigungen, sowie Aufhebung dieser Kosten auf die Gesangsvereinigungen, sowie Aufhebung dieser Kosten auf die Gesangsvereinigungen, wurde ein Meinungsaustrausch, der zu dem Beschlusse führte, es wie bisher zu handhaben und diese Veranstaltungen in das Ermessen der beteiligten Vereine zu stellen. Weitere Anregung zum Austausch gab auch die Anfrage eines Vereinsvorsitzers über Zugehörigkeit von Militärvereinsmitgliedern zu den unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Sozialvereinen und über das Verhalten der Vereinsvorsitzer gegen Mitglieder dieser Vereine. Unter Hinweis auf die Bundesbestimmungen betonte man die Sache als abgehandelt. Der Bezirk Großenhain beabsichtigt, bei größerer Beteiligung eine Fahrt nach dem Kyffhäuserdenkmal zu veranstalten. Hierzu beschloß man nach Vortrag des Reiseplanes, der Kosten usw., daß die Vereinsvorsitzer zunächst Bericht bis 15. Juni an den Bezirksvorsitzer gelangen lassen, welche Beteiligung seitens der Vereine zu erwarten ist. Eine anderweitige Regelung der Hospitalkostenversicherung, die ebenfalls der Bund auf sich nehmen, wurde in Vorschlag gebracht und in Aussicht gestellt. Mitteilungen ergabten sich über den Kalenderbezug und über das Leben des Bundesorgans „Der Kamerad“, der bei über 187000 Bundesmitgliedern nur in einer Auflage von ca. 4000 Exemplaren verbreitet ist. Für Verbreitung des letzteren trat mit empfehlenden Worten ganz besonders Herr Tannert ein. Nach einer Einladung zur Fahnenweihe in Pöhlitz und einer Dinerfeier über das Bewilligen von kaiserlichen Fahnen geschenken erreichte mit ehrenden Worten für den Bezirksvorsitzer, Herrn Meiler, die Versammlung ihr Ende.

Der vom hiesigen Schützen-Turnverein gestern abend im Hotel „Wettiner Hof“ veranstaltete öffentliche Gesellschaftsabend war sehr gut besucht. Der Verein hatte Mühe und Kosten nicht gespart, um den Besuchern ein möglichst abwechslungsreiches und schönes Programm zu bieten. Unter musikalischen und humoristischen Vorträgen wurden zwei Uebereinstimmungen sowie die Turnübungen am Barren fanden allseitige Anerkennung und wurde den wackeren Turnern reichlich Beifall gezollt. Dem Vorträge folgte ein Kottler Ball. Die Musik stellte auch dieses Mal, wie seit einer Reihe von Jahren, die Kapelle unserer bewährten 68er.

Die Mitglieder der „Freien Vereinigung Kampferoffen 1870/71“ unternahmen am gestrigen Sonntag einen Ausflug nach Senftitz-Diesbar. Mit dem Dampfschiff 10.44 Uhr fuhr man nach Niederlössnitz, setzte hier über die Elbe und wußte in Senftitz zunächst vor einem starken Gewitter mit Regen Schutz suchen. Nachdem sich das Unwetter verzogen, ging mit festem Wind auf die herrlichen Höhen bei Senftitz und dann weiter nach Berners Restaurant, also wo man sich mit dem mit dem 3 Uhr Schiff nachkommenen Kameraden nebst Angehörigen verabschiedete. In gemüthlich-kameradschaftlichem Beisatz verlag die

Zeit nur allmählich, denn bereits 1/7 Uhr geht vom (hohen) Theater zu stehen, um mit dem Dampfer die heimische Se-
bade wieder zu erreichen. Wegen den alten wackeren Mannen
von St. Peter, Sebastian und Willers in lehrerthätiger Ver-
einigung noch viele so frohe Stunden bestritten sein, wie sie
ihnen das geistige Unternehmen ist!

Die Reichstagskommission, die sich mit dem neuen
Währungsplan zu befassen hat, hat ihre Beratungen beendet. Sie
hat dabei einen Antrag auf Wiederanderrückung von Drei-
markstücken mit sehr großer Mehrheit angenommen. Der
Staatssekretär des Reichsschatzamt wünschte zwar, daß man den
Antrag ablehnen und statt seiner eine Resolution annehmen möge,
deren wohlwollende Prüfung er zusagte; aber die Kommission
hat es für besser, den Antrag in das Gesetz hineinzuarbeiten.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus.
Dienstag: Carmen. Mittwoch: Die Hochzeit. Donnerstag:
Mozart. Freitag: Das war ich. Zum ersten Male: Groß-
mutterchen erzählt. Sonnabend: Lohengrin. Sonntag, den
15. Mai: Hoffmanns Erzählungen. Montag, den 16. Mai:
Drittes vollständiges Singspielkonzert. (Anfang 8 Uhr) —
Schauspielhaus: Dienstag: Wann wir ältere. George
Dandin. Mittwoch: Kose Brand. Donnerstag: Der Wilder-
jägerstern. Freitag: Der Hüttenbesitzer. Sonnabend
nachmittags 1/2 2 Uhr: Erste Schillerfeier. Sonntag, den
16. Mai, abends 1/2 8 Uhr: Erste Schillerfeier. Sonntag, den
17. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr: Erste Schillerfeier. Sonntag, den
18. Mai, abends 1/2 8 Uhr: Ueber unsere Kraft. II. Teil.
I. Teil. Montag, den 16. Mai: Ueber unsere Kraft. II. Teil.
Theater, 7. Mai. Gegen nachmittag wurde die Ge-
samtheit des Theaterorchesters zusammengebracht, um in tiefer Trauer ver-
setzt, daß das neunjährige Schicksal derselben beim Spielen in
die Höhe fiel und ertrank.

Profenhaln. Beim Spiel erhielt hier ein 13-jähriger
Schulaabe einen jüngeren Spielgefährten mit einem Leisung
Der Knabe hatte das Lächeln von zu Hause mitgenommen und
im Scherz auf den Unglücklichen angelegt.

Dresden, 8. Mai. Der König besuchte heute vor-
mittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und nahm
nachmittags 2 Uhr an der Familienfeier bei dem Prinzen Jo-
hann Georg mit der Königin, Witwe, dem Prinzen und Prin-
zessinnen des Königl. Hauses und der Frau Großherzogin Mi-
chelle von Württemberg teil.

Dresden. Infolge Zeitungsveränderungen über die Ver-
schärfung der für die Weltanschauung in St. Pauls bestimmten
Kollektionsbehalte der deutschen Städte hat, wie der „Dresdn.
Anz.“ meldet, Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler
bei dem Herrn Reichskommisnar über den tatsächlichen Zustand
der Anstellungsverhältnisse angefragt und die Rabeln nachricht-
erhalten, daß zwar einige Gipfelmotive komponiert und einige
Kostbeiden geschoben gekommen, die Gegenstände der Städte
aber im ganzen in guter Verfassung angelangt seien und durch-
aus unversehrt zur Erscheinung gebracht würden. Danach stellen
sich die Verhältnisse verschiedener Zeitungen als erheblich über-
leben heraus.

Dresden, 8. Mai. Die Ehe des Geh. Kommerzienrats
Walter Hahn ist durch Urteil vom 7. Mai 1904 infolge Klage
der Ehefrau, welche sich auf § 1568 des Bürgerlichen Geset-
buchs stützt, geschieden worden. Der Ehemann wurde für den
vollen schuldigen Teil erklärt.

Bittau, 7. Mai. Seit kurzer Zeit sind in Nieder- und
Mittel-Oberwöh verschiedene Häuser und Scheunen in Brand
geht worden, ohne daß es gelungen wäre, den Brandstifter
zu ermitteln. Auch gestern abend brannte das einschichtige Haus
der Familien Schneider und Wagner nieder. Heute ist es
wunderbar der Gendarmerie gelungen, den Brandstifter in der
Person des Holzknechtes Paul Sprenger in Nieder-Oberwöh
zu ermitteln. Sprenger hat auch, wie verlautet, Gefährdung ab-
gelegt. Er wurde ans Amtsgericht Bittau eingeliefert.

Freiberg, 7. Mai. Für die deutsche Versuchsanstalt
für Leberindustrie, die in extremer Entwicklung begriffen ist,
hat die Stadt einen dreijährigen Anbau an das jetzige An-
staltsgelände erwirkt lassen. Am 14. Mai findet eine Sitzung
des Kuratoriums der Versuchsanstalt statt, woran sich die Ein-
weihungsfeierlichkeiten anschließen sollen.

Illnpenitzthal, 7. Mai. Auf dem oberen Bahnhof in
Gositz wurde der Ende der 30er Jahre lebende Hälftweilchen-
Keller Robert Köhler aus Schöna von einer Klettermaschine
erlöbt und sofort getötet.

Coschütz. Herr Gemeindevorstand Spig hier ist am
Freitag auf Veranlassung des Gemeinderates von der König-
lichen Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Am Donnerstags
abend eine Gemeindevorstandung statt. Hierbei beantragte der
Gemeindevorstand Herr Köst eine sofort anzuhaltende Ge-
meindevorstandung unter Abhebung der Tagesordnung. Der
Gemeindevorstand war, wie alle anderen Herren für die Re-
vision eingenommen, wünschte aber erst Entscheidung der sehr
wichtigen Tagesordnung und eine Revision Freitag oder
Sonnabend. Herr Köst wünschte, daß der ganze Gemeindevor-
stand an der Revision teilnimmt. Da dies nicht durchzuführen war,
wurden zur Revision die Herren der Finanzkommission und
die weiteren Herren beauftragt. Die Revision fand sofort statt.
Dabei ergab sich ein Defizit, dessen Höhe Freitag im Laufe des
Vormittags auf circa 9000 M. festgesetzt worden ist.

Coschütz. Nach hier ist ein Fall von Poden Erkrankung
vorgekommen. Die betreffende Person wurde sofort ins Kranken-
haus gebracht und es sind alle erforderlichen Sicherheitsmaß-
regeln getroffen worden, sobald kein Grund zu irgend welcher
Beunruhigung vorhanden ist.

Coschütz. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde
beschlossen, den Hypothekenzinssatz bei der Sparkasse auf 4 %
herabzusetzen. Um den einfließenden Anschlag zu decken, hatte
der Rat beschlossen, den Zinssatz für Anlageguthaben herab-
zusetzen; damit erklärten sich aber die Stadtverordneten nicht
einhellig.

Crimmitschau, 9. Mai. Der von dem Gewer-
kammerpräsidenten über die Nummerische Diebstahlverhütung

hat zeitlich immer weitere Schritte. Auf die vom Gewerke-
Kamrat zu Gunsten der künftigen Diebstahlverhütung und der Nummer-
lichen Nummerier erfahren öffentliche Erklärung erklärt das sozial-
demokratische Komitee erneut eine öffentliche Gegenklärung, in
der die Stellungnahme des Gewerke-Kamrats (hier) kritisiert
und betont wird, daß der Kampf mit aller Energie weitergeführt
wird. Die von einigen Wirten im Landegebiet in ihren Lokalen
ausgehängten Plakate, auf welchen ersichtbar bekannt worden,
daß sie kein künftiges Diebstahlverhütung, sind von der Gendarmerie
entfernt worden und für jeden Fall der Wiederanbringung
solcher Plakate ist eine Geldstrafe von 30 Mark angedroht
worden.

Waldenburg, 8. Mai. Der Oberlehrer Vorkath
in der nahen Gemeinde Uhlitz feierte diesen Tage unter Teil-
nahme der ganzen Gemeinde an einem Tage zugleich sein
silbernes Schul-, Amt-, Orts- und Ehejubiläum. Aus Anlaß
dieses außergewöhnlichen Festes wurde ein Festzug mit Musik
durch den Ort und Festfeier im Gasthause veranstaltet, der
auch der Ortschulinspektor Köhler, Wolkensberg betwohnte. —
In voller Müdigkeit beging am Sonnabend der Weichselmüller
Wit. Tag mit seiner Ehefrau das goldene Ehejubiläum.

Wetzlar, 9. Mai. Wegen Uebersetzung der Ge-
werbesteuern des Jahres 1903 hatte der hiesige Stadt-
rat einem Schatzmehrmesser im nahen Pfaffroda in eine Geld-
strafe von 20 Mark genommen, da der betreffende Mehrmesser
von seinem Lehrlinge die Wertschätzung nicht in vorschrittswärdiger
Weise hatte machen lassen. Der Vorsitzende des Prüfungsauss-
schusses der Schatzmehrmesser-Jamung hatte der Handwerkerkammer
nun angezeigt, daß sich der Mehrmesser der Prüfung seines Lehr-
linges widersetzt habe. Da der Betroffene gegen die fahrlässig-
liche Verhängung Berufung eingelegt, kam die Angelegenheit jetzt
zur gerichtlichen Entscheidung und das Gericht verurteilte den
Schatzmehrmesser zu 20 Mark Geldstrafe und Erlegung der
Kasse.

Von der säch.-böhm. Grenze. Auf jeder
Strecke zwischen den böhmischen Stationen Saxeles und
Schneitzsch der Bahnlinie nach Hab bemerke ein Dab-
bleisterei beim Begehen der Strecke eine bereits im Ab-
löhnen brennende Dynamitpatrone, die gerade um die Zeit zur
Explosion gekommen wäre, als der Fußboden die Stelle verlor.
Der Brand konnte die Patente noch rechtzeitig löschen, jedoch die
Wahrheit, als der Zug vorbeifuhr, besetzt war. Nach dem oder
den Tötern wird es sich erst zeigen.

Zwickau, 9. Mai. In Regengrün bei Kirchberg
hat am Sonnabend abend der 68-jährige alte Arbeiter Chri-
stian Köp, der bisher als fleißiger Arbeiter galt, seine
66-jährige Ehefrau ermordet, indem er ihr mit einem
Kassiermesser die Kehle durchschnitt. Darauf hat er seinen
29-jährigen Sohn, der seiner Mutter zu Hilfe eilen
wollte, durch mehrere Schüsse mit dem Kassiermesser
schwer verletzt. Sodann brachte sich der Mörder selbst
mehrere Schnittwunden am Halse bei, die zwar schwer,
aber nicht lebensgefährlich sind. Der Grund zu der Tat
ist unbekannt, die jedoch ganz unbegründet sein soll. Das
Ehepaar Köp war 45 Jahre lang mit einander verheiratet
und hatte 13 Kinder, von denen noch 11 am Leben
sind. (Chemn. Mg. Ztg.)

Leipzig, 7. Mai. Der Leipziger Klassenstreik ist so-
eben durch Erlaß der Königlich Kreisshauptmannschaft
mit dem Sieg der Ärzte beendet! Die Beendigung
des Kampfes ist erfolgt durch Bezeichnung der Königlich
Kreisshauptmannschaft, die auf Grund von § 56a Abs. 2
des Krankenversicherungsgesetzes namens der Ortskrankenk-
asse mit den ärztlichen Bezirksvereinen Leipzig-Stadt
und Leipzig-Land verhandelte. Es wird bestimmt:

1. Die freie Arztwahl wird eingeführt, jedoch mit der
Einschränkung, daß die Zahl der Kassenzurzte 375 nicht
übersteigen darf;
2. die angestellten Distriktsärzte sind weiter zur Kas-
senpraxis zugelassen, doch soll durch den Kassenvorstand
darauf hingewirkt werden, daß deren Verträge in solche
umgewandelt werden, die denen der anderen Kassenzurzte
entsprechen; ein Einzelnen der Königl. Kreisshauptmann-
schaft ist erforderlichenfalls vorbehalten;
3. das Pauschale beträgt 5 Mark für das Mitglied,
so lange eine Familienbehandlung nicht stattfindet; wird
letztere eingeführt, so erhöht sich das Pauschale auf 7,50
Mark für das Mitglied; neben dem Pauschale werden ge-
bührliche Leistungen und Kilometergebühren beson-
ders berechnet;
4. die Bezüge der jetzigen Distriktsärzte werden in
das Pauschale eingerechnet;
5. die Pauschale wird alljährlich von der Kasse
der ärztlichen Vertrauenskommission zur Verfügung ge-
stellt; für die Rückhaltung der Verteilung kann die
Kommission 2 pro Mille von der Pauschsumme in Vorschlag
bringen.
6. Die Anstellungsverträge sind auf beiden Seiten mit
dreimonatiger Frist jederzeit kündbar; Kündigungen der
Kasse sind von seiten der Ärzte durch Berufung an
das Schiedsgericht anfechtbar; so lange die Zahl der Kas-
senärzte unter 250 bleibt, ruht das Kündigungsrecht auf
beiden Seiten.
7. Der Fortbestand der Beratungsanstalten unterliegt
besonderer Vereinbarung zwischen der Kasse und den ärz-
tlichen Bezirksvereinen; kommt keine Einigung zustande,
so entscheidet das Schiedsgericht;
8. der Vertrag hat bis zum Jahre 1910 Gültigkeit
und gilt von da ab stets ein Jahr weiter, wenn nicht
bzw. Monate vorher von einem der beiden Teile gekündigt
wird; vor der Kündigung muß ein Gutachten des Schieds-
gerichts eingeholt werden.

Das sind die wesentlichen Bestimmungen des neuen
Vertrages. Es sind, wie zu sehen, die Forderungen
der Ärzte zum größten Teile erfüllt worden, aber auch
der Kasse sind die notwendigen Existenzbedingungen ge-
wahrt.

Leipzig. Ein schwerer, aufsteigender Engländer ereignete
sich am Sonnabend abend in der letzten Stunde an der Kaiser
Friedrich-Str. in A. Köpke. Derselbe kam etwa 45 Jahre
alter Nachhalter beim Absteigen von einem im Gange dinsten
lichen Straßenbahnwagen infolge Abwärtens vom Trittbrett zu
fallen, und zwar so unglücklich, daß er dem Wagenwagen er-
löbt und geschleift wurde. Der Bedauerwerte, welcher hierbei
anßer einer Gehirnerschütterung mehrere Verletzungen an den
Händen davongetragen hatte, wurde nach Anlegung von Roten-
blenden nach dem Stadtkrankenhaus übergeführt. — Im
Krankenhaus verstorben ist der 30-jährige alte Eiswerk Hugo
Köhler, wohnhaft Kaufstraße 12 Nr. 4, welcher am
Sonnabend nachmittag von seiner Ehefrau aus Eifersucht mit
einem Küchennesser in die Brust geschossen worden war. — Tot
aufgefunden wurde in einer Hülshenne auf Hühnerwiese Hühner
der aus Berlin gehörige, 32 Jahre alte Schleifer Paul Her-
mann, der in einer Hülshenne untergebracht gewesen war, sich
am 24. Dezember d. J. von dort entfernt hatte und seitdem
vermißt wurde. Vermutlich hat er in der Hülshenne vor dem
Umstürzen der Witterung Schutz gesucht und hat dort in Folge
Erfrierung sein Ende gefunden.

Leipzig. Die Konzession der St. Georg-Kirche in
Leipzig-Reußstadt soll vergeben werden. Bewerbungen sind
bis 10. Juni bei der Königlich Kreisshauptmannschaft einzu-
reichen.

Mühlberg a. Elbe, 8. Mai. Einen reichen Münz-
fund machte Gutbesitzer Otto in Mühlberg. Beim Acker Reif er
auf einen mit 504 Silbermünzen angefüllten Topf. Die Münzen
sind sehr gut erhalten; sie sind meist sächsischen Gewäges und
stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. — Gegen fünf
wurde eine 22-jährige, kein Gutbesitzer Ed. Schulte im be-
nachbarten Bismarck bediente Weg in Stelle beim Wallen
üblich von einem Herabstürzen betroffen, der in weiterer Folge
blutigen ihren Tod zur Folge hatte. Das junge, kräftige Mäd-
chen war vorher niemals krank gewesen.

Aus aller Welt.

Salzburg. Die Großherzogin Alice von Toscana
stürzte Freitag auf der Alpbachjagd und brach dem
Unterarm ab oberhalb des Knöchels. Die Großherzogin
wurde mittels Tragbahren nach Salzburg gebracht. — Des-
sau: Der hier verstorbene Rentner Wilhelm Ritsche hat
unserer Stadt ein Legat von 50 000 Mark ausgesetzt, dessen
Zinsen zur weiteren Ausbildung von alljährlich zwei
jungen Leuten dienen sollen, die in dem betreffenden
Jahre ihre Lehrgang beendet haben. — März 3. In dem
In der Kamenarie Klubsche wurde ein Knabe, der vor dem
Zwölfen niederfiel, vom Löwen erfaßt und an der
Schulter zerfleischt. — Bissabon: Ein Soldat erschoss
aus Rache für eine erhaltene Strafe einen Leutnant und
einen Kapitän.

Bermitteltes.

Unschuldig verurteilt? Verschiedene Blätter
brachten kürzlich folgende Mitteilung auf Grund eines
Rabeltelegramms aus Kewport: „Ein in Deutschland
begangenen Mordes bekannte sich in Michigan City (In-
diana) ein gewisser Carl Weinowski schuldig, der durch
Bermittelung des deutschen Vorkämpfers Freiherrn Speck
von Sternburg den deutschen Behörden das Geständnis
ablegte, er habe im Jahre 1896 den Königlich preussischen
Beamten Sommerfeld im Walde von Woznow ermordet.
Als vermeintlicher Täter sei damals der Schullehrer Kon-
rad Fritsch von Leberältingen Justizhaus verurteilt wor-
den. Der deutsche Reichsanwalt beauftragte den deutschen
Konjul in Michigan City, ein weiteres Geständnis Weino-
wskis einzuholen.“ — Dazu bemerkt der „Gesellige“
folgendes: Es handelt sich zweifellos um die Ermordung
des Hilfsjägers Sommerfeld und die Verurteilung des
Lehrers Fritsch aus Woznow, Kreis Flatow, die seinerzeit
im ganzen deutschen Osten so großes Aufsehen erregt hat.
Der ermordete Sommerfeld, der am 1. Oktober 1896 in
Woznow in den Forstdienst getreten war, unternahm am
3. Oktober einen Patrouillengang und wurde am 4. Ok-
tober tot aufgefunden. Nach den Feststellungen der Sach-
verständigen ist Sommerfeld zuerst in einer Entfernung
von 20 Meter angeschossen und sodann durch einen zweiten
Schuß aus nächster Nähe getötet worden. Die Schrotkör-
ner, die in dem Körper des Getöteten gefunden wurden,
stimmten mit dem hiesigen Schrote überein, das Lehrer Fritsch
in Vindenthal bei Neudorf im Kreise Graubenz, wohin
er sich zur Feier des 50-jährigen Lehrerejubilaums seines
Vaters, eines hochangesehenen Mannes begeben hatte, ver-
haftet. Ende März 1897 wurde Fritsch von dem Schwurger-
icht Königl. auf Grund eines die Geschworenen überzeugenden
Indizienbeweises (also ohne Uebersetzung durch An-
genzeugen) wegen Totschlags zu zwölf Jahren Justizhaus
verurteilt. Er hat bis zum letzten Augenblick, auch später
in Briefen, die er aus dem Gefängnisse an seine Eltern
schrieb, seine Unschuld lebhaft beteuert. Der Vater, der
nach seiner Pensionierung seinen Wohnsitz nach Graubenz
verlegt hatte und 1903 zu auswärtigen Verwandten ver-
zogen ist, hat ein Wiedererfassungverfahren nicht erreichen
können. Die früheren Nachrichten von der Auffindung
des „wahren Mörders“ in Amerika erwiesen sich als durch-
aus unzureichend für ein solches Verfahren.

Neueste Nachrichten und Telegramme

von 9. Mai 1904.
Berlin. Die Schauspielerin Jenny Groß ist
gestern mittag infolge einer Operation gestorben.
München. Die gestrige Weisungsfreierlichkeiten
für Professor v. Lenbach gestalteten sich zu einer impo-
nanten Kundgebung. Ungezählte Scharen Leidtragender

und Kruglerge füllten den großen Nordwestfriedhof. In der prächtigen Aussegnungshalle parierten alle Münchner Kunstvereinigungen, die offizielle Welt, hervorragende Kunstfreunde, Gelehrte usw., u. a. die Vertreter des Prinzregenten und der Prinzen Rupprecht, Leopold und Arnulf, des Herzogs Karl Theodor, alle Staatsminister, der preussische Gesandte, der württembergische Gesandte, der nordamerikanische Generalkonsul, die beiden Bürgermeister von München mit Deputationen, die städtischen Kollegien sowie andere zahllose Abordnungen.

Wien. Die drei Brüder Liebel und die Frau eines Lithographen aus Agram sind wegen Herausgabe falscher Hundertkronennoten verhaftet worden. Den hitzigen Blättern zufolge wurden in dieser Angelegenheit 17 Verhaftungen vorgenommen.

Ampezzo. Im Caboretal fand ein Bergsturz statt, durch den 7 Hütten weggerissen und 3 Menschen getötet wurden. Der Weiler Colasio wurde geräumt, weil weitere Bergstürze befürchtet werden.

Nedenburg. Die Ortschaft Sarrob ist teilweise niedergebrannt. Ueber 50 Bauernwirtschaften mit sämtlichen Vieh und Futtervorräten wurden ein Raub der Flammen.

St. Etienne. Infolge Zusammenbruchs eines Stollens stürzte ein vierstöckiges Haus ein. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Paris. In dem Radrennen um den großen Preis der Republik gewann Ritt-Köln. Meyer-Hannover wurde dritter.

Saigon. Am vergangenen Sonntag wütete hier ein Teifun. 15 Eingeborene wurden getötet. Der Schaden an Feldfrüchten und Vieh wird auf 3 Millionen Frs. geschätzt.

Milante. Hier brachen Streitigkeiten zwischen Merikalen und Republikanern aus. Frauen und Kinder durchzogen die Straßen unter anhaltenden Hochrufen auf die Religion und Drohungen gegen die Republikaner und warfen Steine gegen die Häuser der Republikaner.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 8. Mai. Nach einem Telegramm Kurapatins an den Kaiser betrug der Gesamtverlust am Jalu am 30. April und 1. Mai an Toten 6 Stabsoffiziere, 20 Oberoffiziere und 564 Mann; verwundet wurden 2 Stabsoffiziere, 36 Oberoffiziere, 1 Geistlicher, ein Kapellmeister und 1081 Mann. Auf dem Schlachtfelde geblieben, unbekannt ob tot oder verwundet, 1 Stabsoffizier, 5 Oberoffiziere, 1 Arzt und 679 Mann. Der Gesamtverlust beträgt also 70 Stabsoffiziere und 2324 Mann. Die Artillerie verlor 221 Pferde. Bei dem großen Verlust an Menschen und Pferden war es der Artillerie nicht möglich, die Geschütze und Maschinengewehre fortzuschaffen.

Die größten Verluste hatten das 11., 12. und 22. Schützenregiment; einige Kompagnien verloren mehr, als die Hälfte des Bestandes. Am 30. April wurde Generalmajor Kaschalin durch einen Stein am Kopfe verletzt. Gefallen sind Oberst Leimberg und 6 Oberleutnants; Oberstleutnant Kojewski blieb auf dem Felde.

Petersburg, 8. Mai. Ein Telegramm Kurapatins vom 7. lautet: Die General Saffulitsch unternimmt, besetzte die Kavallerie der Vorhut der Japaner am 6. Mai Jöngwangschöng. Zwei Eskadrons und zwei Kompagnien der Japaner rückten nach Daliandjapuse vor. Die russische Kavallerieabteilung zog sich auf Selindjen zurück. Die Streitmächte bei Jöngwangschöng meldeben, daß zwei japanische Divisionen am 6. Mai sich auf dem großen Wege von Hianhu Jöngwangschöng näherten. Die 3. Division, die durch das Tal des Aho vorgeückt war, hat bei Hianbiapuse Stellung genommen und Batterien zur Beschießung von Jöngwangschöng aufgeföhren in der Erwartung, dort russische Truppen zu finden. Die Japaner rückten langsam und äußerst vorsichtig nach Jöngwangschöng vor.

Dokio, 8. Mai. Neutermeldung. Heute abend wurden zu Ehren der japanischen Siege hier große Kundgebungen veranstaltet, wie sie niemals vorher in Japan gesehen waren. Männer, Frauen und Kinder nahmen daran teil, auch englische und amerikanische Fahnen wurden umhergetragen.

Dokio, 9. Mai. Bei den aus Anlaß der japanischen Siege gestern abend hier veranstalteten Kundgebungen wurden 21 Personen getötet und etwa 40 verletzt. Die Getöteten sind meist Knaben, die im Gedränge erdrückt wurden oder ins Wasser fielen.

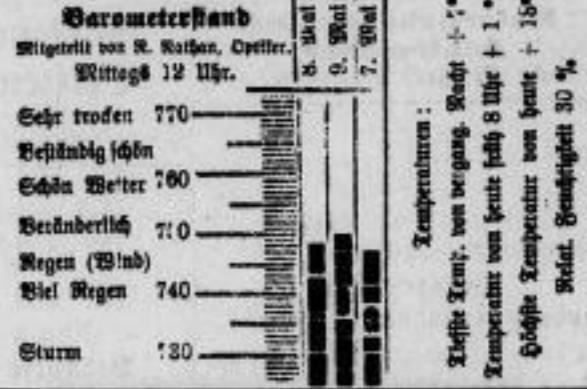
Kiutschwang, 8. Mai. Neutermeldung. Man fürchtet hier, daß, wenn die Russen die Stadt verlassen und die Japaner nicht sofort einrücken, Seeräuber die Stadt plündern würden. Die Fremden sind zum Widerstande bereit. Der britische Konsul hat um die Entsendung eines Kanonenbootes gebeten. Die Russen werden wahrscheinlich die vier Brücken der Eisenbahn zwischen Kiutschwang und Port Arthur zerstören. Nach Meldungen von Chinesen soll Admiral Alexjew in Port Arthur leicht verwundet und nur mit Mühe aus der Stadt entkommen sein. Die Russen verhalten sich schweigend. Nach Nachrichten aus zuverlässiger Quelle halten sie ihre Streitmacht als nicht für ausreichend, um diesen Teil des Landes zu halten und werden sich nach Chardin zurückziehen.

Schanhaiwan, 8. Mai. Die Russen räumen den westlichen Teil der Halbinsel Hantung und ziehen sich nach Tsaitsheng zurück. Am Donnerstag und am Sonnabend haben die Japaner in Kiutschau 10 000, in Tsaitsheng ebenfalls 10 000 und in Pitsewo 7000 Mann ge-

landet. Sie haben Wafangting und Port Adam besetzt und die Eisenbahn meilenweit zerstört. Bei Kiutschau, wo man früher Transportschiffe gesehen hatte, wurde heftiges Feuer geführt. Die Abschließung Port Arthurs ist vollständig. 16 Kriegsschiffe haben die Landung bei Kiutschau überwacht; ihre Feuer säuberte die dort schmale Landenge. 75 Verwundete sind nach Kiutschwang gebracht worden. In Wukden sollen die Nahrungsmittel knapp sein, sodaß die Soldaten Nohmentuchen essen müssen. In Kiutschwang herrscht Unruhe. Die Einwohner treffen Vorbereitungen zur Flucht.

London, 9. Mai. „Standard“ meldet aus Schanghai: Nachrichten aus Peking zufolge errichten die Russen zu beiden Seiten des Jialuflusses bei Schiminting Forts. Sie beabsichtigen augenscheinlich sich der chinesischen Eisenbahn zu bemächtigen. — Den „Times“ wird aus Tokio von gestern gemeldet: Der Gesamttonnagehaft der acht Sperrschiffe betrug 17 313 Tonnen. Die Schiffe waren 18 bis 25 Jahre alt. Die Gesamtzahl der Besatzung belief sich auf 159 Mann, von denen 36 unversehrt zurückgeführt sind, während 18 verwundet und 16 getötet wurden; 90 Mann werden vermisst. Denselben Blatte wird aus Tokio von gestern gemeldet, die japanischen Offiziere sprechen sich in lebhaften Ausdrücken über die Tapferkeit der russischen Truppen bei dem Widerstande, den sie zuletzt bei Hohmuntang leisteten, aus. Drei kleine russische Dampfer sind auf dem Jalu genommen worden. Zwei davon waren an den Resseln beschädigt, der dritte wird jetzt von den Japanern verwandt.

Wetterwarte.



Kufekes Kindermehl

hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 9. Mai 1904

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Preuss. Staatsb.	89,90	Österr. Staatsb.	90,40	Russ. Staatsb.	95,10	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	101,90	Österr. Staatsb.	98,50	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	101,80	Österr. Staatsb.	100,75	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	85,10	Österr. Staatsb.	107,10	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	100,80	Österr. Staatsb.	101,50	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	87,65	Österr. Staatsb.	100,50	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	100,80	Österr. Staatsb.	100,30	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	99,80	Österr. Staatsb.	101,00	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	99,80	Österr. Staatsb.	101,00	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	99,80	Österr. Staatsb.	101,00	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75
Österr. Staatsb.	99,80	Österr. Staatsb.	101,00	Österr. Staatsb.	101,75	Währungswechsel	101,75

An- und Verkauf von Staatspapieren, Wandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.

Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengangiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Hochparterre
Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten. Preis 135 Mk. In der 1. d. Gp. d. St.

Gute sichere Hypotheken
A. Messo, Bankhaus.

Fräulein
J. Schmiedegeselle
Junger Mann

Accord-Zither
Briketts

Wohnung
Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten. Preis 135 Mk. In der 1. d. Gp. d. St.

In Anlehnung an den Bescheid des Reg. Ratsm. R. v. Springen, ist die Schlichtung erfolgt.
 In Betreff der veräußerten 7051.47 Mk., sowie die Kosten der unterliegenden Gek. Es gehen jedoch die gesamten Kosten der Vernehmung davon ab. Aufmerksam sind 180.— Mk. Vernehmung mit Vorrecht und 17544.57 Mk. Verwendungen ohne Vorrecht.
 Riesa, den 7. Mai 1904. Der Konkursverwalter. Rechtsanwalt Müller.

Die Wanderer Fahrräder Modell 1904



Rub an Eleganz und geblühter Konstruktion wiederum unübertroffen. Die seit 2 Jahren eingeführte Konstruktion der Doppelüberlagerung mit Freilauf und Rücktrittbremse ist von Maschinen mit und ohne Kette hat das Lob aller Kenner gefunden. Die „Wanderer-Fahrräder“ wurden auf der letzten Weltausstellung in Paris mit dem Grand Prix ausgezeichnet.
 Wanderer-Fahrräder vom. Stahlgitter & Jarnide, L.-G. Schöne bei Chemnitz.
 Vertreter: **Adolf Richter, Riesa.**
 Maschinenhandlung. Verhältnisse mit Kraftbetrieb. Radfahrklub.

Böhmische Braunkohlen
 (Mariafchner Bohemia)
 empfiehlt in allen Sortierungen billiger als Schiff nach Ost oder West.
A. G. Hering, Elbstr. 7.

Malergelinden und Anstreicher
 sucht Arbeiter. Poppelstr. 2, 2.

Inhaberin des von uns errichteten Verkaufsbüros ist die **Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa**, wie bitten bei Bedarf in Riesa, Riesa an diese wenden zu wollen.
 Geschäftsstellen:
 Gustav Hehnstein in Riesa.
 Dachstuhlwerk und Dampfziegelwerk Riesa vorm. Feodor Helm G. m. b. H. in GShls.
 Oswald Hahn in Altirschoten.
 Max Schirmer in Zettahn.
 Holzschäler Dachstuhlwerke A.-G. vorm. A. von Petrikowsky in Forberg.
 Dampfziegelwerk Stroha J. A. E. G. m. b. H. in Stroha.
 Friedrich Kireien in Kleinrügeln.

Billiges Angebot.
 Damenhemden 1,20 Mk.
 Herrenhemden 1,50 -
 Kinderhemden 0,40 -
 Bettlaken, gestreift 1,20 -
 Damenhemden, reizende Kinderhemden, Hemden, Bettlaken, Hemden, Bettlaken, gestreift, zu bekannt billigen Preisen empfiehlt
M. Schwartz, str. 45.
 Keine Ladenmiete.

Kinderwagen Korbwaren
 empfiehlt an 5. best. billigen Preisen
Ernst Steinmann,
 Hauptstr. 65.

Gravierungen
 schnell - billig.
Käuflich & Metall-Gravieren
 E. W. Schmidt, Grävung

Coacosflocken
 v. d. Schwanen. Hauptstr. 83.
Julius Müller
Sauerbrunnen
 bestes Getränk, 1/2 Gl. 12 Pf., 20 Gl. franco Hauptstr. 177.

Bier!
 Dießmalig adech und Mittwoch schick wird in der Derg. braueri Jungbier gefüllt.

ff. Hausaltmischung
 jedes Aroma, voller köstlicher Geschmack.
 Pfund 100 und 120 Pf.
Mischungen nach Karlsbader Art
 Pfund 160-180 und 200 Pf. g.
 Feine Perl-Mischungen Pfund 100-120 und 140 Pf. g.
J. T. Mitschke Nachf.

ff. Johannisbeerwein
 fl. 80 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.
 1. Geißel:
 Edel Haupt- und Poststr. 170.
 2. Geißel: Albrechtstr.

Gardinen-Reser, Bettzeug-Reser,
 3/4 breit, 1 1/2 im Total-Abverkauf von H. Günther Berlinerstr. 15
 ff. bay.

Weißfall,
 alle Sorten feine und feinstgütige Del- und Leimfarben, Firnis-Essenz, Bernstein-Arbeitsfarben, diverse Nuancen, Gläser zu Bad- und feinstgütigen Farben etc.
Firnis- und Ringpinsel, Strichzieher, Weißpinsel, Malerbürsten etc.
 empfiehlt
Alfred Otto, Gröbn.

Bartwuchs
 erzieht man rasch mit **Mustachobalsam.**
 Dose M. 250
 Hier: P. Blumenfeld, C. C. C.



Das ist genau das, in gezeigten

Kaffees
 bed n. machen Sie, bitte, einen Versuch mit folgenden Mischungen:
ff. Hausaltmischung
 jedes Aroma, voller köstlicher Geschmack. Pfund 100 und 120 Pf.
Mischungen nach Karlsbader Art
 Pfund 160-180 und 200 Pf. g.
 Feine Perl-Mischungen Pfund 100-120 und 140 Pf. g.
J. T. Mitschke Nachf.

ff. Bowlenwein,
 8x 60, 70 u 80 Pf. g.
 fl. exel. 45, 55 u 60 Pf. g.
Ernst Schäfer Nachf.
 1. Geißel:
 Edel Haupt- und Poststr. 170.
 2. Geißel: Albrechtstr.

Bier!
 Dießmalig adech und Mittwoch schick wird in der Derg. braueri Jungbier gefüllt.

Wilhelm Jäger, Riesaer chem. Reinigungsanstalt und Färberei,
 nur Parkstrasse 8
 empfiehlt sich zum
 Reinigen und Färben von Damen- und Herrenkleidungsstücken jeder Art, Uniformen, Möbelstoffen, Portiänen, Decken etc.,
 Anhängern von Sammet und Filz, Bekleidern von Kleidern, Kranseln, Waschen und Färben von Schmuckfedern, Fächern, Boas.
 Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.
 Modernität: Für zu reinigende Gardinen etc. 3-4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.
 Für zu färbende Gegenstände 10-14 Tage.
 Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts verschickt, sondern am Platze fertigt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

Rieser Strassenbahn-Gesellschaft.
 Debet. Gewinn- und Verlust-Konto 1903. Credit.

Debet.				Credit.			
	M.	J.			M.	J.	
An Betriebskosten			11145	18	Ber Beitrag von 1902		4128
• Ueberweisung an den Reservefond 5% von M. 3762,50			188	10	• Beitreibung im Januar	1084	08
• Gehalt dem Direktor			350		• Februar	1006	19
• Abschreibungen auf					• März	1129	90
• Eisenanlagen-Konto	400				• April	1241	30
• Gebäude-Konto	250				• Mai	1139	36
• Pferde-Konto	800				• Juni	1370	88
• Wagen- und Inventar-Konto	250		1700		• Juli	1440	95
• 3% Dividende auf M. 50.000			1500		• August	1434	36
• Beitrag auf neue Rechnung			24	40	• September	1271	
					• Oktober	1287	89
					• November	1136	80
					• Dezember	1114	95
					Bilanz	14601	34
						265	08
							14907
							63

Aktiva. Bilanz für 1903. **Passiva.**

Aktiva.				Passiva.			
	M.	J.			M.	J.	
An Eisen-Konto	26680				Ber Aktienkapital		50000
• Abschreibung	400		26280		• Reservefond 5% von M. 3762,50	2471	30
• Gebäude-Konto	124	81			• Dividenden-Konto nicht erhöhte Dividende 3% von M. 50.000,— für 1903	188	10
• Abschreibung	250		12175	81		24	
• Pferde-Konto	4101				• Größtfortschreib-Konto		61
• Zugang	4495				• Gewinn-Beitrag auf neue Rechnung		24
• Abgang	8598						
	224						
• Abschreibung	6351						
	800		5551				
• Wagen- und Inventar-Konto	219						
• Abschreibung	250		1946				
• Guthaben beim Kreditverein			8250	10			
• Kassenbestand			550				
			54208	41			54208

Die Dividende von 3% — 6 Mk. gegen den Dividendenchein Nr. 4 kann sofort an unserer Kasse und bei der Firma G. W. Gericke in Riesa erhoben werden.
Rieser Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft.
 E. Gauschütz, Direktor.

Mouseline u. Voile
 „der grossen Mode der Saison“
 habe die neuesten Muster angefertigt
 das Meter zu
 65, 75, 80, 100, 120 bis 235 Pf.
Emil Förster
 Max Barthel Nachf.

Heute mittag entschlief nach längerem Krankenlager sanft und ruhig meine treuorgende Gattin, unsere liebe Mutter
Frau Auguste Heinrich
 geb. Starke.
 In tiefstem Schmerze
 Frans Heinrich
 Else Heinrich
 Max Heinrich und Frau.
 Dresden, Chemnitzstr. 59 b und Riesa,
 am 7. Mai 1904.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/2 6 Uhr von der Parentationshalle des alten Annenfriedhofs, Chemnitzstr., aus statt.

Oskar Hartmann,
 vereidigter Bäckereibesitzer.
 Dresden, Marktstr. 14.
Tischler-Innung Riesa.
 Donnerstag, d. 12. Mai um 3 Uhr
 Annahme der Beiträge im Rechnungsbuch bei unterzeichnetem Obersch. bis Mittwoch zu geschehen.
 Edward Selbert.
Monatsversammlung
 Dienstag, d. 10. Mai abends 1/2 8 Uhr
 im Hotel „Wettiner Hof“. Um zahlreiches Erscheinen bitten der Vorstand.
Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 1/2 8 Uhr verschied nach schweren Leiden unser lieber, guter Vater, Herr
Karl Theodor Müller,
 pens. Kass. und Postkellner. Im tiefsten Schmerze und um alles Selbst bittend, zeigen dies tiefbetruht an Riesa, den 9. Mai 1904 die trauernden Kinder.
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstag mittag 1 Uhr von Trauerhaus, Schloßstr. 24, aus.
 Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigen-Bericht. ab. Berlin, 7. Mai 1904.

Die vor mehreren Wochen stattgehabte erste Sitzung der Reichsfinanzreform unterschied sich von der heutigen zweiten Beratung sehr wesentlich. Damals hatte die Mehrheit für die der Stengelschen Finanzwissenschaft zu verdankende Vorlage ein lazes bestimmtes Nein. Heute dagegen opponierte nur eine kleine aus Sozialdemokraten und der freikämpfigen Volkspartei unter persönlicher Führung des Abg. Eugen Richter bestehende Minorität gegen die Aenderung des Reichsfinanzwesens. Wenn das Zentrum eben nicht mit geht, findet sich keine Majorität. Das hat auch Stengel von Stengel, unser Reichsminister, erkannt und deshalb war sein Bemühen in der Kommission und auch in der heutigen Sitzung fast ausschließlich darauf gerichtet, den Herren vom Zentrum gut zuzureden und ihnen die lex Stengel schmackhaft zu machen. Die Annahme des grundlegenden § 1 der Finanzreform, der die sogenannte „Brannweinsteuer“ (Wiederherstellung des von dem Vertrag von 180 Millionen Mark übersteigenden Ertrags der Zölle, der Tabaksteuer und der Stempelabgaben an die Einzelstaaten) insoweit einschließt, als künftig nur die Erträge der Stempelabgaben, der Reichsbocksteuern und der Brannweinsteuer der Einzelstaaten überwiesen werden sollen, ist ja auch nur auf die Stellung der an das Zentrum gerichteten „Kabinettsfrage“ des Reichstages zurückzuführen. Der Reichsminister hat es offen ausgesprochen, daß er in seiner Finanzreform gewissermaßen seine Lebensaufgabe erblickt und von ihrem Scheitern auch das Sein oder Nichtsein seines Ministeriums abhängig macht. So hatte man sich denn mit einer gänzlich veränderten Stimmung im Hause abzufinden. Den Standpunkt der Opposition vertrat heute in sehr wirksamer Weise der Abg. Eugen Richter (fr. Sp.), der überall der Hahn in der Koalition war, wo es sich um weltliche oder um brunnweinliche Schwärzungen der konstitutionellen Rechte des Reichstages handelt. Eine Finanzreform wünschte Herr Richter auch, nur wollte er dabei die Verschärfung des Einkommensteuergesetzes des Reichstages vermeiden wissen. Künftig sprach sich auch Abg. Dr. Siedelmann (Soz.) aus. Er forderte in allererster Linie eine Reichsfinanzreform auf der Grundlage direkter Reichssteuer und machte so dann mit sehr großen Worten das Wesentliche indirekter Steuern an die Wand. Während bei dem gegenwärtigen System bedeutende Summen der Reichsstaaten auf dem Wege einzel-

weiliger direkter Steuern aufgebracht werden, so jagte Dr. Siedelmann, würde es bei einer Entlastung der Reichsstaaten von Konsumsteuern anders werden. Die Steuern und Abgaben des Volkes müssen dann wieder durch die verminderten indirekten Steuern die Reichsstaaten tragen. Von den Abg. Fröhen (B.), Dr. Sattler (nl.), Dr. Krenndt und von Karboff (Rp.) wurden die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners als Überreizungen und die Vorlage in der Fassung der Kommission als ein wesentlicher Fortschritt bezeichnet. Die feststehende Verteilung ließ durch Herrn Dr. Pöschke erklären, daß sie für die Finanzreform einsteht würde. Da sich alle Redner einer eszenziellen Kürze befleißigten, so ging die Beratung rasch von Statten und schon gegen 5 Uhr war sie beendet. Eine von der Kommission beantragte Resolution, die verlangte, die Reichsbocksteuern Rückvergütung auf eine der wirtschaftlichen Aufbebung entsprechende Höhe herabzusetzen, wurde nach kurzer Debatte gegen die Stimmen der Rechten und Nationalliberalen angenommen. Am Montag soll schon die dritte Sitzung der Reichsfinanzreform stattfinden.

Der Krieg in Ostasien.

Abermals haben die Russen eine empfindliche Niederlage zu Lande erlitten. Durch Telegramm ging uns gestern folgende Meldung zu: Tokio, 8. Mai. (Reuter.) Die Japaner nahmen am Freitag Fongwangtscheng. Die Japaner griffen die Russen an, bevor diese von ihrer Niederlage am Jalu sich erholt hatten. In betracht, daß Fongwangtscheng die zweite russische Verteidigungslinie ist, war man auf einen erbitterten Kampf gefaßt. Fongwangtscheng wurde am Freitag durch eine Abteilung Infanterie von Kurokis Armee eingenommen, nachdem heftige Kavalleriegefechte bei Tsi-tai-tzu, Santai-tsu und anderen Orten stattgefunden hatten. Vor dem Verlassen Fongwangtscheng sprengten die Russen die Magazine in die Luft, ließen aber große Mengen von Lazaretteinrichtungen gegenständen zurück. Die Beschaffenheit des dortigen Geländes wurde in einem Artikel der „Köln. Zeitung“ wie folgt geschildert: Eine großartige Gebirgsreihe erhebt sich vor den Augen der japanischen Armee, die jetzt auf dem rechten Ufer des Jalu bei Kialientcheng, dem Zurentschen der Russen, und Antung steht. Nördlich der großen Straße nach Nulden ragt bis zu 3000 Fuß das gigantische Granitmassiv, wie Ferdinand von Richthofen den Gebirgshod bezeichnet, des Fongwangtscheng, des Fongwangtscheng, stellt empot, d. h. in Oberbau in Türme und Pyramiden aufgelöst ist. Ihm gegenüber auf der anderen Seite des Tals eines kleinen Gewässers behut sich eine Kette von 200 Fuß Höhe mit sanften grünbewachsenen Hängen, die senkrecht auf die Hügel röhrt, welche das Jalubeden begleiten. Etwa zwei Kilometer sind der Fongwangtscheng und die ihm parallel streichende Kette von einander entfernt, und nur an einer Stelle nähern sich Ausläufer von beiden Seiten. Hier liegt das berühmte Tor von Korea, Kaulimönn, wo früher das unbewohnte neutrale Gebiet begann, welches die Grenze zwischen Korea und China bildete. Bei Todesstraße war es unterzagt, sich in dem Streifen anzufriedeln, deren westlichen Rand der Jalu bildete. Nur dreimal im Jahr durften in Kaulimönn, wo außer einem Wachthäuschen einige wenige Gast- und Unterkunfthäuser lagen, Märkte stattfinden, zu denen aus beiden Reichen die Kaufleute herbeikamen. Von dem Tor von Korea senkt sich die Straße nach Westen, biegt zwischen dem westlichen Ende des Fongwangtscheng und einem westlich aufsteigenden Rücken nach Norden ein und erreicht bald Fongwangtscheng. Der Ort ist wichtig als Knotenpunkt von drei Straßen, von Nordwesten aus Nulden und Liaojang, von Westen aus der Halbinsel Liaotung über Hsinyen und von Südosten aus Korea. Von der Straße nach Hsinyen trennt sich später der Weg nach Tschuhschan an der Küste der Mandchurie ab, von der nach Liaojang der Weg nach Kialientcheng über Kialientcheng. So bildet Fongwangtscheng den Schlüssel für Operationen sowohl gegen das fruchtbare weite Tal des Liaoho, in welchem die mandchurische Bahn von der Küste des Golfs von Liaotung von Kialientcheng über Liaotung nach Nulden läuft, wie gegen den Kern der Halbinsel Liaotung. Ein Rest von Gebirgszügen erfüllt das Gebiet und bannt die Bewegungen eines Heeres an die schmalen Straßen. 1894 nahm die erste japanische Armee unter Marschall Yamagata zum Teil den Weg über Fongwangtscheng. Die fünfte Division erreichte Anfang Ko-

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr, zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Selbstliebe. Roman von Konstantin Garro. (Kochend verboten.) 48) „Mama, es geht dem Vater garnicht gut“, sagte sie mit ihrer flehtrüben, kranken Stimme. „Der Gehelmarat hat nichts Erhebliches gefunden. Ich sprach ihn am Morgen“, entgegnete Grazia mißtrauisch. „Du machst mich wirklich nervös mit Deinen ewigen Verorganissen, beste Bella.“ „Aber Papa schläft heute so viel! Ich habe ihn kaum einen Augenblick verlassen — doch ich ängstige mich allein in seiner Nähe. Müdest Du nicht auch ins Kranzenzimmer kommen?“ „Deines Vaters Schlafzimmer nennst Du ein Kranzenzimmer?“ antwortete Grazia erkant. „Thonau ist ja gesund! Doch ein Mann in seinen Jahren viel schläft, finde ich natürlich. Müdest ich doch aus Langerweile Tag für Tag schlafen in dieser Einsamkeit hier.“ „Fahre doch aus!“ rief Bella ein wenig ungeduldig. Diese Klagen der Stiefmutter kannte sie. „Allein macht das kein Vergnügen. Ich kenne hier niemand; für wen soll ich mich anpögen? Ja, im Tiergarten! Das wäre etwas anderes — aber das sind ja für mich verbotene Wege!“ „Gewiß nicht!“ entgegnete Bella ruhig. „Doch Dein langes Ausbleiben beunruhigte neulich den Vater, und Du weißt: auch die kleinste Erregung soll vermieden werden.“ „Natürlich! Was zu meiner Gesundheit dient, das ist ja Nebensache!“ Bella wendete sich mit einem tiefen Seufzer der Thür zu. „Beruhe, Mama, daß ich Dich mit meiner Sorge beunruhigt habe — Du erlaubst, daß ich wieder nach Papa sehe. Ich möchte ihn heute nicht eine Viertelstunde allein lassen“, sagte sie lächelnd. „Dennoch sprach die Angst aus ihren Zügen. Sie liebte

den General von Herzen, und sie war ihm umjomehr eine gute Tochter, seit die Frau des alten, gütigen Mannes wenig Zeit für seine Pflege übrig hatte. Als sie das hohe, künige Schlafgemach des Vaters wieder betrat, erwachte der General, der auf dem Divan lag, eben aus dem Halbchlummer, in dem er gelegen. „Du bist es, Bella?“ sprach er leise und freundlich. „Das freut mich, daß Du bei mir bleibst! Wir ist heute recht gut, liebes Kind. Das Schlafen thut so wohl. . . Stehst Du, ich könnte schon wieder die Augen zumachen.“ „Sie war zu ihm geeilt und hatte sich einen Sessel herbesetzt.“ „Weibe ein bißchen wach, Papa!“ bat sie, seine mageren Hände freizulegen. „Du schläfst sonst des Nachts nicht. „Dah Dir etwas erzählen. Oder soll ich vorlesen?“ „Nein, Kind. Sprich mir. Ich höre schon zu. . . Und weißt Du: Grazia möchte ich auch hier haben — jetzt. Willst Du sie nicht holen?“ Ein weches Lächeln ging durch Bellas Züge. „Du mußt die Mama einschuldigen“, sagte sie zärtlich. „Sie ist gerade heute sehr beschuldigt, wenn Du aber willst, gehe ich doch noch einmal. . .“ „Nein, nein, bleibe!“ fiel er ihr in die Rede. „Ich glaube Grazias Anruhe thäte mir heute nicht einmal gut. . . Sprich mir, Blandere mir etwas vor.“ „Soll ich Dir von Welchersburg erzählen?“ fragte sie lebhaft. „Ja, ja! Wenn der Frühling kommt, reise ich mit Dir hin. Freust Du Dich auf Welchersburg, mein Kind?“ „Zehr!“ rief sie mit strahlenden Augen. „Es gehört Dir auch. Dir allein!“ sprach er mit einem gütigen Lächeln. Sie verstand diese Worte nicht recht. Nach kurzem Nachdenken schilderte sie das sonnige Leben in Welchersdorf kurz nach ihrer Rückkehr aus dem Pensionat. Auch Friedels Namen nannte sie, und der Gedanke an den Fernen, immer noch von ihr Geliebten, ließ ihre Rede leben-

schäftlich dahinströmen. Sie vergah beinahe, daß sie bei einem Lebenden ist. Es blieb sehr still im Zimmer, als sie ihren Bericht beendet hatte. Und wieder durchschauerte sie eine seltsame Bangigkeit. Des Generals Anblick lag ihr abgewendet. . . Schließ der Vater? Sie tastete nach seinen Händen und fuhr erschrocken zurück. Das war ja Todesstarre! Sie stand regnungslos, von einem tiefen Schmerz erfüllt. — Es war so gekommen, wie es der Gehelmarat vorausgesehen. Ein plötzlicher Tod hatte den Vater schmerzlos hinübergeholt. Die pompante Beerdigung des Generals von Thonau hatte vor mehreren Wochen stattgefunden. In Bellas lautlose Klage mischte sich das mahlofe Lamentieren der jungen Witwe. Das Testament Thonaus hatte mit einem Schlage alle Hoffnungen Grazias auf ein freies und gemehrtes Dasein zunichte gemacht. Bella war die Universalerbin geworden. Es war selbstverständlich, daß die Witwe des Generals standesgemäß leben mußte. Bella hatte die Verpflichtung, die Zinsen eines großen Kapitals Grazia zur Verfügung zu stellen. Diese Bezüge fielen aber sofort weg, wenn Thonaus Witwe sich zu einer zweiten Heirat entschloß. Grazia fiel aus einem Beintrampf in den anderen, als sie zum vollen Verständnis ihrer Situation kam. „Eine Scheinfreiheit also, die härter bindet als die langweiligste Ehe in glänzender Vermögenslage es thun konnte!“ Sie fragte ihre Tochter Bella an, dem Vater diese Bestimmungen diktiert zu haben. „Du bist an allem schuld, nur Du!“ sagte sie gebißig. „Längst konntest Du verheiratet sein. Aber natürlich: Du mußttest als Aupasserin hier im Hause bleiben, mußttest Dich als gefühlvolle Tochter aufführen! Das ist der Dank Thonaus für meine Entlassung, meinen Gehelmarat!“ (Fortf. f.)

Wander den Ort, fand aber bei dem weiteren Vorgehen auf Wulden derartige Schwierigkeiten im Gelände, daß schließlich der Marsch auf Wulden über die direkte Straße aufgegeben wurde. Die fünfte Division schlug daher den nach Westen auf Hantschong gehenden Weg ein, wohin die Straße über Tatuschan und Hsinjen bereits vorausgegangen war. Wulden liegt etwa 200 Kilometer von Hantschong, Hantschong 150 Kilometer von Hantschong.

(S. 8. Mai. Drahtmeldungen aus Antung zufolge ist die zweite japanische Armee außer auf der Halbinsel Liaotung auch bei Tatuschan an der Mündung der Mandchurischen gefunden.

Neues von Port Arthur.

Bei dem letzten Versuch, die Hafenausfahrt von Port Arthur zu sperren, sind auf Seiten der Japaner ein Offizier und 6 Mann getötet, 5 Offiziere und 15 Mann verwundet und 14 Offiziere und 74 Mann leicht verletzt worden. 8 Offiziere und 36 Mann von den versenkten Schiffen wurden unverletzt gerettet.

General Stöckel hat folgenden Tagesbefehl erlassen: Am 30. April um 1. Mai überschritt der Feind den Jalu in großer Stärke; die unsrigen zogen sich auf vorher ausgewählte Stellungen zurück. Gestern bewertigte der Feind eine Landung in großer Maßstabe südlich Pi-tse-wo und in der Nähe der Kin-tschou-bucht. Nun beginnt für uns die Arbeit. Natürlich wird der Gegner den Wasserverkehr unterbrechen und sich bemühen, unsere Truppen bis Port Arthur zurückzudrängen und diese Festung, Russlands Schutzwehr im fernem Osten, zu belagern. Vereidigt sie bis zum Eintreffen der Truppen, welche uns entsetzen. Ich halte es für meine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß ihr unablässig wachsam, umsichtig und bereit sein müßt, dem Gegner überall in einer der ruhmvollen russischen Truppen würdigen Ordnung entgegenzutreten und welche Zwischenfälle auch eintreten, den Kopf nicht verlieren dürft. Seid eingedenk, daß im Kriege alles möglich ist und daß wir mit Gottes Hilfe imstande sein werden, die uns auferlegte schwierige Aufgabe zu erfüllen.

Der japanische Admiral Togo berichtet: Die Einfahrt in den Hafen von Port Arthur ist vollständig gesperrt, ausgenommen für kleine Schiffe. Die Japaner verloren keine Kriegsschiffe, obwohl der Angriff viel Leute kostete.

Russische Verluste.

Jeder weitere Bericht des japanischen Generals Kuraki erhöht die Zahl der russischen Verluste in der Schlacht, die am vergangenen Sonntag am Jalu geschlagen wurde. Die Japaner haben gegen 1400 gefallene Russen beflattet, 503 Verwundete sind in die Feldlazarette aufgenommen. Man schätzt den Gesamtverlust der Russen auf über 2500 Mann. Mehr als 300 gefangene Russen wurden nach Matsujerwa gebracht, wo sie am Mittwoch erwartet werden. Eine japanische Truppenabteilung zerstreute kleinere feindliche Abteilungen auf der Halbinsel Liaotung und nahm Port Adam am Freitag.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten in Donaueschingen gestern um 11 Uhr dem Gottesdienst in

Der evangelischen Kirche bei. Nach 10 Uhr nahmen die allerhöchsten Herrschaften auf der Schloßterrasse die Huldigung der alten Fürstenberger Lande entgegen. Drei Mädchen überreichten der Kaiserin Blumen. Mehr als 800 Personen in den alten Landestrachten beteiligten sich an der Huldigung. Bürgermeister Fischer hielt eine begeisterte ausgenommene Ansprache. Der Fürst zu Fürstenberg dankte und brachte ein Hoch auf den Großherzog von Baden aus. Hierauf folgte ein Festzug durch die Stadt.

Prinz Albrecht von Preußen hat sich gestern nachmittag von Tientsin nach Peking begeben.

In Mankenburg (Harz) ist Prinz Albrecht von Preußen gestern nachmittag mit seinen drei Söhnen zu längerem Aufenthalt im biesigen Schloß eingetroffen.

Dem „L.-A.“ wird von seinem nach Deutsch-Südwestafrika entsandten O. D. Korrespondenten aus Windhof, 6. Mai, gemeldet: In der Nacht zum 6. Mai lief im Hauptquartier eine Meldung des Majors v. Ertorf ein, aus der hervorgeht, daß seine Abteilung anscheinend nordöstlich von Katapia steht; die Ortsangabe war in dem über Ojofaju hergelangten Feltogramm nicht enthalten. Nach Aussagen von Ueberläufern, sowie nach persönlich beobachteten Staubwolken glaubt Major v. Ertorf, daß der Feind die Gegend um Onjatu möglicherweise stark besetzt hat. Der Major beabsichtigt daher zunächst, unter sorgfältiger Aufklärung bis Ojifwoko vorzugehen; seine weiteren Maßnahmen werden von dem Ergebnis dieser Erkundung abhängen. Da die Ostabteilung des Majors v. Olajenapp noch täglich Typhuszugänge hat, bleibt sie einstweilen weiter in Quarantäne in Ojifwacena. Die Hauptabteilung unter Oberst Leutwein dürfte voraussichtlich Ende Mai marschbereit sein.

Der neu begründete Lotterieverband deutscher Lotteriekollegente wird in den nächsten Tagen dem Reichstage eine Petition überreichen, welche vom juristischen Standpunkt aus den eingegangenen Entwurf des Gesetzes, betreffend eine schärfere Bestrafung des Spiels in nichtpreussischen Lotterien usw., beleuchtet und die Mindereinnahme an Reichssteuererlösen berechnet, welche die einzelnen Bundesstaaten erleiden werden.

Die „Volkszeitung“, das Berliner bürgerlich-demokratische Blatt, geht, wie das „Tageblatt“ meldet, am 1. Juli d. J. in den Verlag von Rudolf Woffe über. Der seitigerige Chefredakteur Herr Bollrath sowie die übrigen politischen Redakteure werden auch unter dem neuen Verlage ihre Kräfte diesem Blatte widmen. Der „Vorwärts“ begleitet diesen Verlagswechsel mit folgenden vielleicht nicht ganz ungerühmten Bemerkungen: „Gegenüber dem Scheel-Wolfschenschen Riesenpolypen“, schreibt er, „versucht sich nun Rudolf Woffe als Monopolist. Wie lange wird es dauern und die beiden Polypen wachsen zusammen und ein Millionenhybridat für bedrucktes Zeitungspapier verkaufen öffentliche Meinung jeder Richtung und jeder Färbung, soweit sie geschäftlich rentieren. Der Profit wird der einzige Maßstab der Ueberzeugung.“

Zur Reichstagswahl in Frankfurt a. O. wird der „D. Tagesztg.“ gemeldet, daß die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte in einer Freitag abgehaltenen Sitzung mit 43 gegen 14 Stimmen beschlossen haben, den von der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ aufgestellten Kan-

didaten v. Jagwitz zu unterstützen. — Uebrigens soll sich in der Sozialdemokratie eine Gegenströmung gegen die Kandidatur Braun bemerkbar machen.

Trotz der ungünstigen Nachrichten aus Südwestafrika haben sich bei den einzelnen Regimentern so viel aktive Mannschaften und bei den Bezirkskommandos so viel Reservisten gemeldet, daß der Bedarf mehr als gedeckt ist.

Der Reichstag wird möglicherweise schon am Mittwoch bis zum Herbst vertagt werden.

Balkanstaaten.

Aus Albanien treffen, wie der „Bulg. Handelszeitung“ aus Saloniki berichtet wird, neue beunruhigende Nachrichten ein. Die Albanesen sind darüber aufgebracht, daß österreichische Offiziere zur Reorganisation der Gendarmerie nach Uesküb kommen und erblicken darin eine weitere Verletzung ihrer Rechte. Die Albanesen Ueskübs haben bereits mit der Schließung der Läden gedroht, falls die fremden Offiziere kämen, und andere albanesische Truppschaften von Beratung wollen sich dieser Maßregel anschließen. Die Mächte werden sich aber durch diese Haltung der Albanesen von der Entsendung der österreichischen Offiziere nicht abbringen lassen und somit fällt der türkischen Regierung die Aufgabe zu, wieder militärische Maßnahmen zu treffen, damit einer neuen Erhebung der Albanesen vorgebeugt werde. Trotzdem in Albanien bereits ein großes türkisches Truppenaufgebot vorhanden ist, wurde der Befehl erteilt, daß sich sieben Bataillone der neunten Division von Serres für einen eventuellen sofortigen Abzug nach Albanien bereit halten sollen. Diese entschlossene Haltung der türkischen Regierung dürfte wohl das Ihrige tun und die Serren-Albanesen, die sich nur dank der früheren schwächlichen und nachgiebigen Haltung der Türkei eine Art Ausnahmestellung angemaßt haben, bald wieder zur Vernunft bringen, ehe Weiterungen entstehen, die nur zu neuer Demütigung der Türken führen müßten.

Oesterreich.

In Oesterreich sind bei dem letzten Avancement zwei Juden zu Generalen befördert worden. Wiener Blätter melden: „Mit dem jüngsten Mai-Avancement wurden zum ersten Male zwei Juden zu Generalen ernannt. Der Oberstbrigadier Eduard Ritter v. Schwoeiper wurde zum Generalmajor und der Oberste Schiffbau-Ingenieur der k. und k. Kriegsmarine, Sigfried Popper, zum General-Schiffbau-Ingenieur befördert. Popper ist der erste Schiffbau-Ingenieur unserer Marine, dem der Generalsrang verliehen wurde. Der neue General-Schiffbau-Ingenieur, ein Prager, erweist sich in hochtiefen großen Ansehen; an allen Schiffbauten unserer Kriegsmarine in den letzten Jahren hatte er hervorragenden Anteil. Im vorigen Jahre gehörte er der österreichischen Flottenkommission an, die zum Deutschen Kaiser nach Berlin entsendet wurde. Er ist Vorstand der ersten Abteilung des Marinetechnischen Komitees.“

England.

Eine Abteilung der englischen Expedition hat am vergangenen Freitag 1500 Tibetaner unterhalb des Kharo-Passes angegriffen und nach 6 stündigem Gefecht in die Flucht geschlagen. Die Engländer verloren 25 Tote und Verwundete, die Tibetaner dagegen 200 Mann.

Zuhng: 16. Mai
Dresdner
29. Pferde-
Lotterie.
Haupt-Gewinne:
 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden.
 1 eleganter Equipage mit 2 Pferden.
 1 Einspänner, Dogcart.
 1 Erntewagen mit 2 Pferden.
 80 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
 50 goldene, 50 silberne Savonette-Zucker-Reinigungsrohren und 1500 Stück wertvolle Gewinne.
Loose
 à 3 Mark (Pate mit Lotte und 20 N. 100)
 zu haben im Haupt-Debit:
Alexander Hessel,
 Königl. Sachs. Lotterie-Collection
 Dresden, Weisengasse 1
 und überall in den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen. Versandt gegen Nachnahme.

Prima Mariafcheiner
Braunfohlen
 empfiehlt Hüllig als Schiff in allen Sortierungen in Riesa C. W. Schulze
Gebr. Aleidershrant,
 ein H. Tisch, dorgerichtet, ist Hüllig zu verkaufen
 Rostentstr. 15.

A. Messe
Bankhaus
Riesa, Hauptstrasse
 gegründet 1892.
 An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen
 Diskontierung von Wechseln
 Domizilstelle für Wechsel
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr
 Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
 Darlehn auf börsengängige Effekten
 Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:
 bei täglicher Verfügung 2 1/2 %
 bei monatlicher Kündigung 3 1/2 %
 bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %
 bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2 %
 } p. a.
 Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Die von mir über die Hammer- arbeiter-Scheffau Marie Lieberwirth in Orda ausgesprochene Verleumdung nehme ich hierdurch als unwahr wieder zu rück Franz Kögel, Orda.
 Suche auf höherem Postamt der Gommahsch einen zuverlässigen, verheirateten Kutscher, Wohnung in Gaus. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Für dieses Geschäft werden zwei junge Mädchen aus acht Familien als Schwestern gegen monatliche Vergütung sofort gesucht. S. r. n. Hellen Rens-Weide 60. post.
Hausverkauf.
 Ein Haus in veränderungshalber zu verkaufen. Näheres beim Verkäufer Herrn Hermann, Metzgerstr. 20a.

Tüchtige Aushilfe
 zur Damenschneiderei sofort gesucht
Prima Thomas, Röll. W. H. - Bl. 2 1
Anständiges Schulmädchen
 als Aufwartung sofort gesucht
Staudischstraße 5. part. I
Ein Kind
 wird in gute Pflege genommen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Bäckerei-Grundstück
 in guter Lage Riesa, ist preiswert zu verkaufen oder zu verpachten.
 Rüs. Wismarstr. 44, 2.
Eine Schlosserei-
Einrichtung,
 fast neu, als Bohrmaschine, Ventilator, Amboss, Lochplatte, Schweißgenge, Zellsank mit Schraubhaken und Zugschloß, beagl. neue Pferdewalzen, Grundsosenlären, passend für Oesen-her und einen Posten neue Messingrohren, alles neu, ist billig zu verkaufen
G. Starke, Friedr. Schlegelstr. 7.
Prima Mariafcheiner
Braunfohlen
 empfiehlt in allen Sortierungen Hüllig als Schiff in Riesa C. W. Schulze
Gebr. Jagdwagen,
 Amelikus, Galschaisen, Gyz, Part, Borz, Heselwagen, 15 Paar gebrauchte stliche fast neue Kutschgeschire, Orkuplatzgeschire, 15 Cabriolett- und Einspännergeschire, Reihfahrl. Wagenlaternen sollen billig verkauft werden.
C. W. H. Riesa, Dresden-K.,
 Rosenstr. Nr. 55.
1 Pferd,
 unter zweien die Wahl ist zu verkaufen
Dr. Schupp, Seidig 5. Riesa.
 Eine frischmelkende Kuh ist verlässlich
Wittman (Wähle)
 S. Richtenberg a. Elbe.
Bruteler,
 weiße Wollschaf, zu verkaufen
Raiser-Wilhelmplatz 9, part.